

Runter vom hohen Ross

Zum Leserbrief „Schranken sind unnötig“ von Paul Thierer vom 5. Januar und anderen Beiträgen zum Radweg in Donzdorf:

Radfahrer steigt von eurem hohen Ross. Es ist schwer, keine Satire zu schreiben – sagte schon Juvenal.

Zurück zur Sachlichkeit: Schon bei der ersten Leserbriefflut zum Thema „Umlaufsperrn am Rad-/Fußweg bei Donzdorf“, wo von Verletzungen der Radfahrer an den Sperrn berichtet wurde, habe ich mir diese Fragen gestellt: Warum steigen die nicht einfach vorher ab?

Warum gefährden sie auch noch ihre Kinder, wenn sie einen Fahrradanhänger schleppen? Ist es der Zeitverlust? Ist die mögliche Blamage „unsportlich“ zu wirken?

Zum Zeitverlust hätte ich hier ein Angebot: In der selben Zeit, in der die Leserbriefschreiber einen dreispaltigen Beitrag schreiben, traue ich mir zu, über hundertmal vor der Umlaufsperr abzusteißen, mein Fahrrad durchzuschieben und wieder aufzusteißen! Wetten, dass... Die anderen Fragen gebe ich gerne an die verschiedenen Autoren weiter.

Die Stadt Donzdorf erfüllt hier ihre Verkehrssicherungspflicht, wenn sie das nicht tut, dann bleibt es nicht bei Leserbriefen, sondern es gibt ein Gerichtsverfahren gegen die Kommune.

Es geht hier doch nicht um irgendwelche persönlichen Bequemlichkeiten, sondern es geht um unsere Gesundheit und Sicherheit – und das sollte uns doch wichtig sein.

Also dann doch immer mal wieder (nur für uns) ein wenig Zeit verlieren...

*Jürgen Mack,
Hattenhofen*